

Pressemitteilung Verwaltungsausschuss

Sehr geehrte Damen & Herren,

die Fraktion der Piratenpartei Wolfsburg hat am Wochenende mit Erstaunen festgestellt, dass Details aus einer vertraulichen Kenntnissgabe an den Verwaltungsausschuss in der örtlichen Presse aufbereitet wurden. Leider ist der Verwaltungsausschuss nach gültigem niedersächsischen Recht eine nicht-öffentliche Institution, sodass diese Kenntnissgabe seitens der Verwaltung und der Ratsmitglieder nicht veröffentlicht werden darf.

Da die Kenntnissgabe nun öffentlich aufbereitet wurde, wollen wir als Fraktion jedoch die Gelegenheit nutzen und unsere Fragen an die Verwaltung bezüglich des Themas an dieser Stelle öffentlich machen.

Folgender Fragenkatalog wurde von uns während der Fraktionssitzung am 21.11.11 zwischen 14 und 16 Uhr erarbeitet und der Verwaltung umgehend übermittelt, um morgen im Verwaltungsausschuss beantwortet zu werden.

Wurde die Firma durch Ausschreibung beauftragt?

Wenn nein, wie erfolgte Auftragsvergabe?

Seit wann arbeitet die Verwaltung mit SAP?

Wie viel Geld wurde bislang insgesamt für SAP Kosten ausgegeben?

Wie viel Geld wurde bislang, seit 2006, durch die Stadt für Softwarelizenzen ausgegeben?

In welchem Rahmen sind seit der SAP Einführung nachträglich Mehrkosten entstanden?

Wie hoch ist die Wertgrenze der Geschäfte der laufenden Verwaltung?

Wie viele Eilentscheidungen bezüglich Mehrkosten wurden in den vergangenen 5 Jahren getroffen und wie viel Geld wurde dabei ausgegeben?

Wann wurde festgestellt, dass die vorhandenen internen Ressourcen nicht ausreichen?

Wer war für die ursprüngliche Planung und Konzeption im Juni 2010 verantwortlich?

War jemand von der Stadt Wolfsburg im Mai dieses Jahres auf der Veranstaltung „Open Source Software in der Verwaltung Erfahrungen und Entwicklungen“ im Berliner Bundeshaus?

Hat die Stadt Wolfsburg jemals angedacht, komplett auf Open Source umzustellen? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Ist der Verwaltung die Tatsache bekannt, dass die Stadt München und etliche andere Kommunen erfolgreich auf Open Source Technologie umgestellt haben?

Bei unserer Fraktion entsteht der Eindruck, dass in sämtlichen Ausschüssen, Beiräten & weiteren Gremien viele „kleine“ Ausgaben abgenickt und durchgewinkt werden, die sich letztlich zu einem

gewaltigen Berg an Ausgaben summieren. Neben der angedachten Mitgliedschaft im Deutschen Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation e. V. , deren Folgekosten von der Verwaltung auf Nachfrage nicht beziffert werden konnten, sind die Mehrkosten bei der Anwendung von SAP ein weiteres Element im Mosaik unserer Ansicht nach unnötiger Kosten. Die Stadt München als viertgrößte Stadt Deutschlands praktiziert den erfolgreichen Umstieg auf lizenzfreie Software ebenso wie viele andere deutsche Kommunen und wie vom Bundesamt für Verwaltung auch seit Jahren angedacht. Angesichts der zahlreichen Alternativen sehen wir die Kostenentwicklung beim Thema SAP daher äußerst kritisch.

Wir werden außerdem in der morgigen Sitzung des Verwaltungsausschusses die Unterrichtung der Presse über jede nicht-öffentliche Kenntnisgabe fordern, sofern dadurch keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden. Da wir sämtliche Kenntnisgaben und Vorlagen der morgigen Sitzung gesichtet haben, gehen wir davon aus, dass kein Tagesordnungspunkt die Persönlichkeitsrechte Einzelner berührt und somit die Presse über jeden Vorgang im Ausschuss informiert werden muss.